

Jahresbericht 2007 des Tierschutzvereins für Tirol, 1881

Der Tierschutzverein für Tirol, 1881, hat seinen Sitz in 6020 Innsbruck, Völslerstraße 55.

Die organschaftlichen Vertreter laut Statuten sind mit der Wahl vom 5. Juli 06 folgende Personen:

Vorstand:

Obmann: Dr. Georg Gschnitzer, Vertretung Inge Welzig

Geschäftsführung: Inge Welzig, Vertretung Claudia Niedrist

Kassier: Claudia Niedrist, Vertretung Inge Welzig

Alle drei Vorstandsmitglieder vertreten einzeln nach außen den Verein.

Datenschutzbeauftragte: Claudia Niedrist.

Beauftragte für Spenden und Mitglieder: Inge Welzig

Kassaprüfer: Mag. Johanna Rotter
Karin Hösl

Ausschuss: Mag. Andreas Pfurtscheller
Beatrix Eder
Angela Rohn
Margret Daghofer
Claudia Fuchs

Die Generalversammlung findet alle zwei Jahre statt. Die nächste voraussichtlich im Oktober 2008. Dabei wird nach der Entlastung durch die Kassaprüfer der neue Vorstand gewählt. Ebenfalls werden die neuen Kassaprüfer gewählt.

Die Mitglieder werden über die Tätigkeiten des Vereines alle zwei Monate ausführlich durch den Tierschutzkurier informiert.

Wie jedes Jahr stand an erster Stelle der Arbeiten die Versorgung der Tiere in den Heimen Innsbruck-Mentlberg, Reutte und Wörgl und der Katzenstation Schwaz .

Auf Grund der ständig wachsenden Anzahl der Pfleglinge musste mit 2007 die Aufnahme von durchschnittlich drei Pensionshunden während eines Urlaubes der Besitzer beendet werden. Die verbliebenen Pensionseinnahmen betreffen nur noch die Notfälle (Krankenhaus) und Beschlagnahmungen durch die Behörde.

Dadurch, dass das früher übliche Winterloch in der Zahl sowohl bei Hunden, als auch bei Katzen und Kleintieren erstmalig ausfiel, konnten Renovierungsarbeiten nicht mehr auf diese Zeit konzentriert werden. Diese Arbeiten mussten nebenbei über das ganze Jahr laufen, was von den Mitarbeitern einen zusätzlichen Einsatz verlangt hat.

Auffallend ist bei den Hunden das Ansteigen der schwierigen Tiere, was vermutlich auf das allgemeine Wachsen der Aggressivität von Menschen zurückzuführen ist. Damit verbunden ist eine Gefährdung der Mitarbeiter gegeben, welche nur durch höhere Konzentration aufgefangen werden kann. Die Schlafboxen der Hunde haben keine Direktverbindung zu den Gehegen, daher müssen die Hunde täglich vier Mal hin- und hergeleitet werden. Trotzdem konnten durch die viele Bewegung, die die Hunde haben, auch ursprünglich aggressive Hunde in einen psychisch stabilen Zustand versetzt und verantwortungsbewusst weitervermittelt werden.

Auch bei den Katzen wirkt sich die höhere Belegzahl durch Mehrarbeit für die Mitarbeiter aus, besonders bei der Gesundheit, die ja gerade bei den Katzen durch Stress gefährdet ist. Die Probleme konnten nur durch erstklassige Mitarbeiter aufgefangen werden.

Ein Problem hatte sich kurzfristig in der Kleintierabteilung ergeben. Durch eine massenweise Abgabe von Igelrn innerhalb von zwei Wochen im Herbst kam es zu einem räumlichen Engpass, der kurzfristig eine optimale Unterbringung verhinderte und nur durch Umschichtung der Kleintiere behoben werden konnte.

Wie immer war es das Einfangen der herrenlosen Katzen durch die Außendienstmitarbeiterin, welches zu hohen Tierarzkosten geführt hat. Diese Kastrationen verhindern eine Unzahl von teils grausamen Tötungen kleiner Katzen und gehören zur wichtigsten Tierschutzarbeit überhaupt. Ohne die Mithilfe mehrerer Ehrenamtlicher wäre der Erfolg, der sich inzwischen nachweisen lässt, nicht möglich. An ein Aufhören dieser Aktionen ist leider noch lange nicht denkbar, die alte Vermehrung würde wieder explodieren.

Für die nötigen Investitionen war leider auf Grund der schon länger drastisch gesunkenen Legate keine Möglichkeit. Dazu gehört in Zukunft vor allem für das Tierheim Mentlberg eine Lösung des Platzproblems bei den Kleintieren, sowie die Möglichkeit eines Kommunikationsraumes. Letzterer wurde ja zum Katzenszimmer umfunktioniert. Eine Lösung beider Probleme kann nur dadurch kommen, dass ein

Investor gefunden wird, der vor dem Tierheim am Grund vom Stift Wilten ein Bauprojekt plant und ausführt.

An Werbemaßnahmen wurde wie immer der Tierschutzkurier alle zwei Monate versendet und die Tierecke in der TT mit interessanten Berichten wöchentlich versorgt. Die Berichte aus der Tageszeitung wurden auch auf die Homepage gestellt. In der Krone werden zwei Mal pro Woche Tiere zur Vermittlung oder vermisste Tiere – teilweise per Foto – vorgestellt. Mit der TIWAG wurde erstmalig ein Sponsor zum Partner, die Zusammenarbeit wurde für zehn Jahre beschlossen.

Da die Leistungen des Vereins bereits bisher gut organisiert waren, konnte man an die Arbeit des Vorjahres nahtlos anschließen.

Jahresbericht 2007

Wir halten uns an das Prinzip der Offenlegung und der Transparenz inklusive der Spenden der Öffentlichkeit gegenüber. Wir verpflichten uns zur Lauterkeit in der Werbung und Spendensammlung.

Vorweg ist zu sagen, dass der Tierschutzverein für Tirol zwar einen neuen Verlust hinnehmen muss, dass aber trotzdem der Weg zu einer weiteren Unabhängigkeit von Erbschaften gegeben ist. Es ist erst 10 Jahre her, dass 65 % des Budgets von Legaten und Erbschaften abgedeckt wurden. Inzwischen haben wir es geschafft, in dieser Abhängigkeit auf 20 % herunterzukommen. Da aber in den letzten drei Jahren erstmalig die Situation besteht, dass auch diese 20 % ausgefallen sind, war ein Verlust nicht zu verhindern.

Auf Grund jahrzehntelanger Erfahrung sind diese Berg- und Talfahrten bei Legaten über einen längeren Zeitraum als normal zu sehen, weshalb es eigentlich nur noch bergauf gehen kann. (Wobei zu sagen ist, dass ein Legat seit zwei Jahren ausständig ist, wegen einiger Streitereien, die mit uns nichts zu tun haben, aber bis zur Auszahlung noch länger dauern wird)

Die Zahlen und Prozente sind der beigefügten Grafik zu entnehmen.

2008 - Drei Quartale, Vorschau drittes Quartal

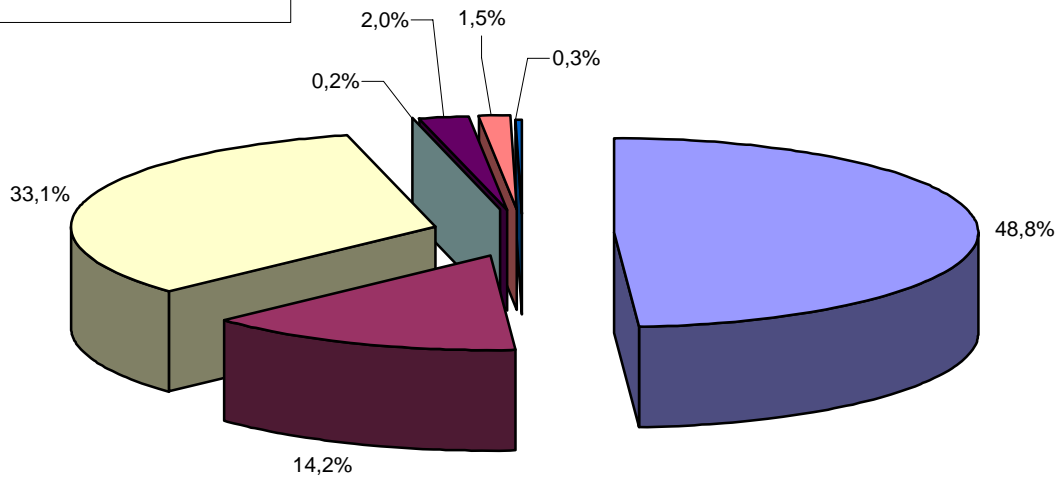
Wegen der angespannten finanziellen Lage wurden die dringendst benötigten Investitionen in den Gehegen vorwiegend in Eigenregie durch Florian Hörtnagl mit zeitweiligen Helfern durch geführt. Damit bleiben vor allem die Materialkosten mit ca. 35.000,- Euro stehen. Die meisten anderen Posten bleiben im Großen und Ganzen gleich. Das betrifft vor allem auch die Personalkosten. Nur bei den Tierarztkosten konnte deutlich gespart werden, was durch größere Beteiligung von Mitbürgern bei den Kastrationskosten erreicht wurde. Die Einsparung wurde jedoch dadurch egalisiert, dass die seit Jahren offenen Rechnung des Tierheim-Tierarztes von Mentlberg vorgelegt und zur Hälfte bezahlt wurde.

Inge Welzig

- Spenden/Mitgliedsbeiträge
- Verlassenschaften/Legate
- Subventionen
- Versicherungsvergütung
- Tierpensionen
- Sponsoring
- sonstige Erlöse (zB: Basar,...)

Erträge 2007

Spenden/Mitgliedsbeiträge	362.586,19	48,78%
Verlassenschaften/Legate	105.450,00	14,19%
Subventionen	245.650,00	33,05%
Versicherungsvergütung	1.200,00	0,16%
Tierpensionen	15.160,00	2,04%
Sponsoring	11.200,00	1,51%
sonstige Erlöse (zB: Basar,...)	2.003,17	0,27%
Erträge	743.249,36	100,00%



- Personalaufwand
- Tierarztkosten
- Tierheime (Betreuung, Futter, Medikamente)
- Planmäßige Abschreibung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Verwaltungsaufwand
- Raumaufwand (Miete, Betriebskosten, etc.)
- Bankspesen/Zinsen/Finanzierungskosten
- Instandhaltung und Reparaturen
- Zuweisung Abfertigungsrückstellung
- Aufwand Verlassenschaften/Legate
- KFZ Aufwand
- Sonstiger Aufwand (zB: Abgaben, Versicherungen)

Aufwendungen 2007

Personalaufwand	333.713,21	35,26%
Tierarztkosten	192.742,65	20,37%
Tierheime (Betreuung, Futter, Medikamente)	107.453,05	11,35%
Planmäßige Abschreibung	88.663,17	9,37%
Öffentlichkeitsarbeit	52.324,89	5,53%
Verwaltungsaufwand	58.703,45	6,20%
Raumaufwand (Miete, Betriebskosten, etc.)	43.457,61	4,59%
Bankspesen/Zinsen/Finanzierungskosten	32.600,11	3,44%
Instandhaltung und Reparaturen	6.223,89	0,66%
Zuweisung Abfertigungsrückstellung	9.522,66	1,01%
Aufwand Verlassenschaften/Legate	9.229,75	0,98%
KFZ Aufwand	6.028,99	0,64%
Sonstiger Aufwand (zB: Abgaben, Versicherungen)	5.654,41	0,60%
Aufwendungen	946.317,84	100%
<hr/>		
Jahresverlust	-203.068,48	

